

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b> <b>Sitzungsvorlage</b> <b>Drucksache-Nr. 2016 / V 00096</b>	Ausfertigungen: Stadtbauamt, DEZ4, OB, PL, SBV, SPK
Dienststelle: Stadtbauamt Aktenzeichen: SBA-GRÜ/Hi	21.03.2016, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input checked="" type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

<b>Betreff:      Pflege des Innenstadtgrüns</b> <b>                 Antrag der Freien Wähler vom 29.02.2016</b>  Anlage:            keine				
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer:      Kübler, Wolfgang / 10 Minuten
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Technischer Ausschuss/Betriebsausschuss SE	12.04.2016	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	25.04.2016	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): TA 16.02.2016 und GR 29.02.2016, DS-Nr. 2016 / V 00055
---

**FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN** ja nein**Kosten:** einmalige Kosten

Betrag: Noch nicht bekannt

 jährliche Folgekosten:

Betrag: Noch nicht bekannt

**MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:** Städt. Haushalt VWH VMH

Diverse Finanzpositionen

**Beschlussantrag:**

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das weitere Vorgehen, wie aufgezeigt, durchzuführen.

**Begründung:****1. Teil Antrag FW:**

„Die FW bitten die Verwaltung, im laufenden Haushaltsverfahren darzustellen, welche Mittel derzeit - gesamt verteilt auf die verschiedenen Haushaltspositionen - eingestellt sind, um in der Innenstadt im Bereich des öffentlichen Raumes oder bei Einzelhandelsflächen anzusetzen.“

**Vorschläge:**

- Das Innenstadtgrün pflegen, aufwerten und weiterentwickeln (Pflanzen / Dekoration)
- Urbane Plätze in der Innenstadt weiterentwickeln (Schaffung von Sitzmöglichkeiten / Pflege von Spielplätzen etc.)
- Sanierungsmaßnahmen in der Karlstraße: Laufflächen, Pflaster-Erneuerungen aufwerten oder ggf. nachbessern.“

**Antwort Verwaltung:**

- Haushaltsmittel sind auf verschiedenen Finanzpositionen eingestellt, die jeweils nach Bedarf abgerufen werden können. Abgegrenzte Summen für einzelne Bereiche sind nicht darstellbar.
- Wo immer möglich, werden permanent Ergänzungen des Innenstadtgrüns im Auftrag des Stadtbauamtes beauftragt und von den Städt. Baubetrieben umgesetzt. Sinnvolle Anregungen und Vorschläge Dritter werden dabei gerne berücksichtigt. So fanden unter Federführung der Stadtmarketing GmbH bereits 2009 diesbezügliche Besprechungen mit Einzelhändlern und Ämtern der Stadtverwaltung statt, deren Ergebnisse auch weitgehend umgesetzt wurden. Zudem wurde eine Gestaltungssatzung erlassen. Für das Monitoring der Umsetzung dieser Satzung fehlt bislang allerdings das Personal.  
Es ist der Verwaltung durchaus bewusst, dass insbesondere die Bereiche Karlstraße, Friedrich- und Schanzstraße für die Händler besonders wichtig sind.

- Eine (weitere) Steigerung des Qualitätsstandards in der Pflege und Unterhaltung (Reinigung, Abfallentsorgung, Pflanzkübel, Grünflächen, Spielplätze, etc.) ließe sich insbesondere nur durch eine Aufstockung der Personalressourcen bei den Städt. Baubetrieben umsetzen. Anderenfalls würden andere Stadtgebiete in der Pflege und Unterhaltung eine Verschlechterung erfahren. Eine alternative Option könnten ggf. Fremdvergaben sein, sofern externe Firmen gefunden werden können, die fachlich in der Lage und bereit sind, bestimmte Aufgaben zuverlässig zu übernehmen. Eine Aufstockung der aktuell zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wäre jedoch für beide Optionen Bedingung.
- Die Weiterentwicklung der urbanen Plätze ist auch bisher bereits ein wichtiger Aufgabenbereich.

So wurden 2015 z. B. vom Stadtbauamt im Kernstadtbereich umgesetzt:

- Reinigung / Malerarbeiten Bereich Unterführung „Mausloch“,
- Sanierung des Gehweges im Bereich GZH entlang der Olgastraße,
- teilweise Sanierung des Pflasters in der Karlstraße,
- Sanierung des Brunnens des Kriegerdenkmals,
- Reinigung der Mauer entlang der Friedrichstraße,
- Reinigung der Fahrradabstellanlage am Kirchplatz,
- Reinigung der Müllbehälter,
- diverse Baumpflanzungen,
- Umgestaltung der Metzstraße,
- Zusätzliche Installation von 10 Unterflur- und 6 Oberflurabfallbehältern.

In Planung sind:

- Austausch der Sitzmöbel im Bereich der Uferstraße,
- Reinigung / Sanierung des Moleturmes,
- Sanierung der Karlstraße:

Der aktuelle Pflasterbelag wurde in den Jahren 1992 / 93 eingebaut. Eine Erneuerung würde folgende Kosten verursachen beim Einbau von

neuem Granitpflaster	400.000 EUR
neuem Betonpflaster	250.000 EUR
Asphalt	200.000 EUR
Sanierung der bestehenden Pflasterfläche	300.000 EUR

Aufgrund der Finanzierbarkeit des Gesamthaushaltes und der Leistbarkeit der Vorhaben wurden hierfür bislang keine Finanzmittel angemeldet.

- Konzeptions- und Abstimmungsgespräche bzgl. der Bereiche „Hinterer Hafen“, Bahnkörper und Zollareal werden aktuell geführt. Auch die Sedanstraße wird eine andere Qualität erhalten.

## 2. Teil Antrag FW:

*„Weiter bitten wir die Verwaltung darzustellen, um welchen Prozentsatz die Mittel zu erhöhen sind, um in den kommenden zwei Jahren sichtbare Veränderungen und Weiterentwicklungen vorantreiben zu können.“*

### Antwort Verwaltung:

- Da entsprechende Haushaltsmittel disponierbare Teilsummen verschiedener Finanzpositionen sind, ist eine Angabe über prozentuale Mittelerhöhungen, die kurzfristige Veränderungen und Weiterentwicklungen vorantreiben könnten, nicht möglich. Erst wenn die realisierbaren Forderungen und Wünsche der Geschäftsinhaber vorliegen, können Aussagen getroffen werden, ob ggf. weitere Haushaltsmittel für deren Umsetzung erforderlich werden.

- Anmerkung des Stadtplanungsamtes:

Die Entwicklung von urbanen Plätzen und Gestaltungsstrukturen muss primär von oben nach unten betrachtet werden, d. h. es sind zunächst übergeordnete Konzepte und Vorgehensweisen zu entwickeln. Diese übergeordnete Betrachtungsweise ist Aufgabe der Stadtplanung, die sich dieser Aufgabe u. a. durch das den Innenstadtbereich berührende und dem Gemeinderat 2015 vorgestellte **Ufergesamtkonzept** stellt. Aufgrund der großen Dimensionen und dem damit verbundenen Kostenaufwand kann eine Realisierung letztendlich allerdings nur stufenweise erfolgen. Ein erster Schritt in die Umsetzung steht mit dem im April 2016 vorgesehenen Grundsatzbeschluss zur Durchführung eines **Wettbewerbsverfahrens im Uferpark** an. Weitere Abschnitte in Richtung „Seestraße“ und „Hinterer Hafen“ werden folgen.

Bei der gestalterischen Attraktivierung des Kernstadtbereiches spielt auch die Umgestaltung des Zollareals mit dem angrenzenden Kirchplatz und der Verknüpfung mit dem Adenauerplatz eine zentrale Rolle. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme wird die Innenstadt wesentlich an Qualität gewinnen, sowohl bezüglich des Einzelhandels als auch der urbanen Platzqualitäten.

Bei den vorgenannten Ansätzen handelt es sich allerdings nicht um kurzfristige sondern um mittel- bis langfristige Perspektiven. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass durchaus mögliche kurzfristige Maßnahmen zur Qualitätssteigerung den übergeordneten Ansätzen nicht im Wege stehen dürfen.

### 3. Teil Antrag FW:

*„Auch sind wohl die Zuständigkeiten sowie die Weisungsbefugnis, was mit den vorhandenen Mitteln umgesetzt werden soll, so definiert, dass verschiedene städtische Ämter sowie die Stadtmarketing GmbH in dieses Verfahren involviert sind.“*

*Seitens der ‚Aktion FN‘ besteht seit Jahren der Wunsch, hier besser eingebunden zu sein. Nach Diskussion in der Fraktion der Freien Wähler, sehen wir durchaus die Verantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit vorhandenen Mitteln sowie einer Priorisierung der Maßnahmen bei der Stadtmarketing GmbH und deren Arbeitseinheiten.“*

### Antwort Verwaltung:

- Nach eigenem Bekunden könnte die Stadtmarketing GmbH schon aus Gründen kapazitiver und fachlicher Art diese Aufgaben nicht übernehmen.
- Einer künftig verstärkten Einbindung der Stadtmarketing GmbH steht allerdings nichts entgegen. Aktuelle Vorstellungen der Geschäftsinhaber sollten dabei unter Federführung der Stadtmarketing GmbH eruiert und dann mit den städtischen Dienststellen (insb. SBA-TIE, SBA-GRÜ, PL und SBV) bzgl. Realisierung und Finanzierbarkeit besprochen werden.
- Mittlerweile liegt seitens der „Aktion FN“ e. V. ein Papier **„Grundsatzpositionen Aufenthaltsqualität“** (Stand Februar 2016) vor, dessen Inhalte und Anregungen durchaus eine Grundlage für weitere Schritte darstellen.
- So fand am 15. März 2016 eine diesbezügliche Besprechung mit der Stadtmarketing GmbH und Vertretern verschiedener Ämter statt. Angedacht wurde dabei auch, dass es künftig im Halbjahresrhythmus unter Federführung des SBA Abstimmungstreffen geben soll.

#### **4. Teil Antrag FW:**

*„Daher bitten wir zu prüfen, ob der Stadtmarketing GmbH (inklusive Beirat und Aktion FN) für den Bereich Innenstadt gegenüber den betroffenen Ämtern eine Weisungsbefugnis, für die durch den Gemeinderat budgetierten Mittel übertragen werden kann. Wir sind uns sicher, damit vorhandene Strukturen zu stärken und die betroffenen Händler so besser einzubinden.“*

#### **Antwort Verwaltung:**

Eine „Weisungsbefugnis“ für die Stadtmarketing GmbH gegenüber den städtischen Dienststellen ist weder dienstrechtlich zulässig, noch fachtechnisch angebracht. Die Priorisierung und insbesondere die Budgethoheit müssen zwingend bei Verwaltung und Gemeinderat bleiben.

#### **Anmerkung der Stadtmarketing GmbH:**

Für die Einbindung des Stadtmarketings in Planung und Kontrolle der Maßnahmen wird stattdessen vorgeschlagen: Die Stadtmarketing GmbH wird über zwei gemeinsame jährlichen Koordinierungsrunden (Frühjahr, Herbst) mit Stadtbauamt, Planungsamt, Städtische Bauverwaltung in die Maßnahmenplanung eingebunden und soll außerdem als Bindeglied zwischen Händlern und Stadtverwaltung (in beide Richtungen) fungieren. Das heißt, das Stadtmarketing gibt ‚auf dem kleinen Dienstweg‘ die Anregungen, Vorschläge und Ideen aus Reihen des Handels an das Stadtbauamt weiter und auf der anderen Seite kommuniziert das Stadtmarketing die geplanten Maßnahmen gegenüber den Händlern. Da die personellen Kapazitäten und vor allem das Expertenwissen für Planung, Umsetzung und Unterhalt des Innenstadtgrüns, der Möblierung und Gestaltung bei den beteiligten Ämtern des DIV liegen, wird dies als der wirkungsvollste Weg der Zusammenarbeit angesehen, der auch den personellen Kapazitäten im Stadtmarketing gerecht wird.

**Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.**